

# Sollen wir Christen uns wirklich einschüchtern lassen?

aus einem Newsletter von Peter Ischka



**...aber seid guten Mutes, ich habe die Welt überwunden**  
- das sagt Jesus in  
Johannes 16,33 -

Der Titel des *SPIEGEL* nach der US-Wahl: "*Das Ende der Welt (wie wir sie kennen)*". Man "predigt" Angst. Es kann auch mit einer Ahnung zusammenhängen, dass die links-liberalen Seilschaften nicht mehr mit der gewohnten Manipulation-Power fortfahren können, wie bisher.

*Giovanni di Lorenzo*, Chefredakteur "*Die Zeit*", hat am Sonntag bei Anne Will betont, \* "*wir müssen endlich aufhören, alles was nicht unserer Meinung entspricht, gleich als populistisch zu brandmarken...*" und man darf sich nicht wundern, wenn die Nöte der Menschen nicht ernst genommen werden, sich diese in Wut ausdrücken können.

Vor kurzem hatte ich mit einer wirklich starken Kämpferin in Sachen *Gender* Kontakt. Sie war ziemlich resigniert und meinte, alles was wir tun, kann dieser rasant um sich greifenden atheistischen Ideologie doch kaum etwas entgegen setzen. Ich konnte sie gut verstehen. Die Umstände sprechen genau diese Sprache.

Große Einschüchterung, und wie im *Gender-Fahrplan* vor 21 Jahren in Peking festgehalten:

- ❖ **Die Christen müssen der Lächerlichkeit preisgegeben werden.** (Quelle: Z15/16, S. 14)
  - **Aber wenn wir wirklich Christen sind, dann gilt doch: *Der in uns ist, ist größer als der, welcher in der Welt ist.* Gemeint ist Christus, gegenüber dem Fürst dieser Welt, Satan.**

Das Problem:

- ? *Wer glaubt heute noch dieser Zusage aus dem 1. Johannesbrief 4,4?*
  - Wenn wir selber nicht genau wissen wer wir sind, können wir natürlich auch leichter eingeschüchtert werden.

**Drei Anregungen dazu als Vorschlag:**

**Tipp #1** Es macht Sinn, in der Bibel zu lesen und zwar regelmäßig, denn so finden wir heraus, wer wir sind. Welche umfassende Bedeutung das Werk von Jesus am Kreuz für jene hat, die daran glaubt. Wenn ich das gerade nicht vor Augen habe, ist es kein Wunder, wenn ich als Christ kraftlos erscheine und resigniere. Jesus hat gesagt: --- So wie --- mich der Vater gesandt hat, genau so sende ich auch euch. Geht hin! Gefüllt mit der Kraft von Gott, gehen wir also hin – und laufen nicht weg oder verstecken uns.

**Tipp #2** Wovon das Herz voll ist geht der Mund über. Reden Sie ungeniert über das, was Ihnen wichtig ist auch wenn es politisch unkorrekt erscheint. Mit den kompetenten Beiträgen in der »Z« liefern wir dazu viele Fakten, die Ihren Standpunkt untermauern. Steigen Sie aus der Spirale des Schweigens aus. Geben Sie Auskunft über den Grund ihrer Hoffnung. „Die Hoffnung lässt nicht leer ausgehen, denn die Liebe Gottes erfüllt unsere Herzen. Römer 5,5 Reden Sie über ihren Glauben. Erzählen Sie wie sie dazu gekommen sind, was sich dadurch verändert hat. Ganz persönlich, keine Dogmen.

**Tipp #3** Beten Sie anders! Probleme unserer Zeit gedeihen deshalb so „prächtig“ weil unsere Gebete ziemlich „ausbaufähig“ sind. Nehmen wir das Vaterunser als Vorlage: „Dein Reich komme! Dein Wille geschehe!“ Das ist kein säuselndes Gejammer, das sind eher Befehle. Damit sagen Sie: Der Einfluss der Herrschaft Gottes soll im Lande zur Wirkung kommen. Das kann ich nur wirkungsvoll sprechen, wenn das auch für meine Leben gilt. Oder „SEIN Wille geschehe“, nicht der der Abtreibungsbefürworter z.B.. Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben ... Überlegen Sie, wem Sie alles vergeben sollten. Solche Gebete wirken!

► **Am Anfang der Christenheit hieß es: "Tut Buße, das Himmelreich ist nahe!"**

Wir leben in besonderen Zeiten – die Gottlosigkeit ist recht salonfähig geworden. Vielleicht sind gerade wir Christen aufgefordert, Buße zu tun, dass wir es so weit kommen haben lassen. Die Gottlosigkeit hat sich ausbreiten können, weil wir uns (eingeschüchtert) hinter Kirchenmauern versteckt haben. Wir haben auf hohem Niveau geklagt, aber kaum wirkungsvolle Fürbitte geleistet, damit sich der Geist im Lande ändert.

➤ **Tut Buße!, denn das Himmelreich ist heute deutlich näher als vor 2000 Jahren.**



**Die Kirchen sind weitgehend leer - Moscheen hingegen voll**

Peter Hahne schreibt von "*Vertretern einer Theologie der leeren Kirchenbänke*" - er hat im Editorial in der letzten *idea* auf die Reaktion der EKD auf die US-Wahl einen Kommentar geliefert: "Statt EKD-Bestürzung wäre Beten angesagt. Oder ist das von gestern?" - fragt der bekannte TV-Moderator.

► **Wollen wir weiter jammern, oder wäre endlich Handeln angesagt?**

... natürlich fragen sich viele "*aber wie?*" ...*viel versucht, inzwischen aber resigniert*

**Das allerwichtigste, der wesentliche Schritt zum Handeln ist das Gebet:**

- **Dein Reich komme** - *sprich, herrsche als erste in meinem Leben, damit auch ich andere Menschen mit dem König der Könige bekannt machen kann. Bedenken Sie, wenn Sie das in SEINEM Sinne aussprechen, dann kommt sein Reich, ER erhört Gebet!*
- **Dein Wille geschehe** - *nicht der Wille des Zeitgeistes oder einer religiösen Tradition, sonder das was Gott will - auch wieder - zuerst in meinem Leben, dann in meinem Umfeld - am Ende in meiner Stadt, in meinem Land. Bedenken Sie, das hat Einfluss, es geschieht dann wirklich sein Wille. Das hat Kraft!*
- **Vergib mir meine Schuld**, so wie ich anderen vergebe. *Vergib mir meine Lauheit, meine Menschenfurcht, dass ich gewähren habe lassen, was sicher nicht dein Wille ist ... da sind wir wieder bei Buße.*

**"Bekannt einander eure Verfehlungen und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet!"** *Jakobus 5,16*

- ? **Haben Sie jemanden, mit dem Sie das tun können? Ist Gebet wirklich so schwierig?**

Wenn man sich umhört, bemerkt man, dass das Gebetsleben vieler ganz schön "umkämpft" ist. Oft gelingt es selbst Ehepaaren kaum, regelmäßig miteinander zu beten. Einem Aufruf zum Gebet in Kirchen folgt meist nur eine winzige Minderheit.

**Machen Sie dem Widersacher nicht mehr länger diese Freude. Er zumindest weiß welche Kraft im Gebet steckt, daher versucht er es zu verhindern, wo immer es ihm erlaubt wird.**